

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 42  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schauplatz der Verwirrung und Thränen; Nein, jeder Tag ist ihm ein neuer Beweis von der Güte und Weisheit Gottes, der seine Geschöpfe nur durch die Ausübung der Tugend glücklich macht. Und wenn dann die Stunde herbeikommt, die seiner Körpershülle Auflösung und Verwesung droht, weiß der Arzt die Achseln zu zuckeln, und die ängstlichen Thränen in den Augen der Familie den nahen Abschied verkünden; so sagt er nicht kleinmüthig mit Salomon: alles ist hier eitel! Nein, er hat höhere Begriffe von dem Werth der Dinge und der Bestimmung des Menschen. Seine letzten Worte sind: „Alles ist gut hienieden, wenn man es nach Gottes Gesetze benützt. Wer in der Wahrheit gelebt, wird dort die Wahrheit im Lichte schauen; denn der Zustand in der Ewigkeit ist eine richtige Folge des gegenwärtigen Lebens.“

### Nachrichten.

Hr. Parlasca und Comp. unter der Schützenzunft hat einen prächtigen Vorrath von den schönsten Englischen und Französischen Kupferstichen, und vortreflichen Musikstücken; auch sind bey ihm zu haben englische und andere gute Brillen, Federmesser, Uhrenketten, Schlüssel, Scheren und Schnallen etc. Verschiedene Gattungen Seiden zum Stricken und Nähen.

Alles um einen billigen Preis.

Le Sieur Cezard de Nancy tiendra cette foire avec un assortiment complet de Dentelles de Flandre & Linons Batistes des bas de Soye de toutes qualités, toute sorte de Mouchoirs, de Gazes de Paris & Gazes angloises ainsi que des rubans a la Mode, des Bonnets ronds & un assortiment de Mouffeline ainsi que des coupons. Il tient sa Boutique sous la Chüzhaus.



De Ponchara d'Orbe Nouvellement arrivé en cette Ville offre ces services en Bijouterie aux Personnes qui voudront bien l'honorer de leur Confiance ayant assortiment en Chaines d'Or Cordons Perloques Clefs de Montres massives & autres à sujets d'yvoire Perles & Nacres variées nouveau gout & superieurement travaillées à justes prix. Logeant à l'hotel de la Couronne Nro. 11.

Fr. Poncharra von Orbe, der sich diesen Markt durch hier aufhält, und mit Bijouteriewaaren handelt, empfiehlt sich bey allen Liebhabern um geneigten Zuspruch. Er hat aller Gattung goldne Uhrenketten, schöne Uhrenbänder, Berloquen masive Uhrenschlüssel und andere von Elfenbein und Naker, alles nach neuestem Geschmack, und auf das feinste bearbeitet. Er logirt im Gasthof zur Kronen Nro 11. Er wird suchen Jedermann in den billigsten Preisen zu bedienen.

Es wird zum Kauf angetragen; eine dreissizige Berline mit gelbem Utrechter Sammet gefüttert, nicht nach neuem Flittergeschmack, aber sehr brauchbar auf Reisen, um billigen Preis. Im Berichtsh. zu erkund.

Mr. Le Clere de Lyon avise qu'il sera a la foire prochaine avec un bel assortiment de Rubans à la derniere mode, Gaze de Naples d'une aune de large & en  $\frac{3}{4}$  & de toute couleur. Tarlatane brochée blanche, dite rayée en soye & brochée lila & dite unie d'une 1 aune  $\frac{1}{4}$  de large & Linon & Batiste, Mouchoirs de Gaze, angloises & de Paris Peckin pour Vestes & Souliers de toute couleur, Draps de soye & satin noir, & un assortiment de Bourses pour l'argent. Le tout a juste prix.

Nicolet Frères, seront en foire en Boutique, chez Mr. le Conseiller de Grimm sur la Place, avec un assortiment nouvellement arrivé de Lyon, d'Etoffes de soye pour Robes bien varié & particulièrement en Satins & Etoffes de Saisons, ainsi que des Satins, Draps de soyes & Cénardines pour Culottes & Vestes en toutes couleurs.



Item Vestes & Gilets du dernier Gout, Bas de Soye de toutes espeses, Mouffelines des Indes & de Suisse en tous Genres, toilles de Coran & d'Hamas, Baistes en pieces & Coupons, Toilles d'Holandes & de Silésie, Mouchoirs de poche des Indes de Silésie, Piqué en Coton blanc, en outre un assortiment complet en perles d'Auguste, Calamas & Indiennes dans les Genres les plus nouveaux; Ils se flattent que les personnes qui voudront les honorer de leur confiance, auront lieu d'être satisfaites de la qualité & du prix modique de leur Marchandises.

Ben Hr. Masino unter den Schützen ist zu haben aller Gattung Chokoladen, Lavendelwasser, Barometer und Thermometer, Brillen und englische Perspective etc um ehrliche Preise.

### Auflösung des letzten Räthsels. Tabackspfeife

#### Neues Räthsel.

Aus meiner ganzen Schwesterschaar  
Bin ich die nützlichste, für wahr!  
Doch werf ich weg, und finde,  
Ich löse auf, und binde

Ich hab neun Finger an der Hand,  
Mit diesen meß ich jedes Land.  
Ich weiß die Zahl der Sternen  
In jenen blauen Fernen.

Der Jahre Umfang, der ist mein,  
Ich überschau' Getreid und Wein.  
Dann schreib ich alles nieder,  
Und überschau' es wieder.

Der Kaufmann, der sitzt lang bey mir;  
Der Wirth schreibt mich an seine Thür;  
Der Geizhals trägt mich tief im Herzen:  
Dem Schuldner aber mach ich Schmerzen.